

Geschlechterdimensionen in Geschichte und Geschichtsforschung (zu) Sozialer Arbeit.

Tagung der AG Historische Sozialpädagogik/Soziale Arbeit

22.-24. Februar 2024

an der Hochschule RheinMain, Wiesbaden

Donnerstag 22.2.2024

- 12:30 Uhr Ankommen – Anmeldung – Imbiss
- 13:30 Uhr Begrüßung (Audimax)
Prof. Dr. Kathrin Witek (Prodekanin des Fachbereichs Sozialwesen)
- 14.00 Uhr Mehrstimmige Eröffnungssequenz: Geschlechterdimensionen in Geschichte und Geschichtsforschung (zu) Sozialer Arbeit (Cornelia Füssenhäuser, Susanne Maurer, Gerd Stecklina & Sabine Toppe) (Audimax)
- 15.00 Uhr - Pause -

15.30 Uhr - 17.30 Uhr Parallele Panels

Panel 1 Kontroversen und Ermächtigung: Protagonistinnen der frühen Sozialen Arbeit (A 316)

- 1/ Radikal unzeitgemäß: Helene Stöcker in der Sozialen Arbeit (Catrin Dingler)
- 2/ Pionierinnen der Sozialen Arbeit und ihre Machtquellen am Beispiel von Alice Salomon und Bertha Pappenheim (Juliane Sagebiel)

Panel 2 Sexualisierungen, Akteur*innen und Adressat*innen Sozialer Arbeit von der Weimarer Republik bis in die frühe Bundesrepublik (A 317)

- 1/ „Unpolitische“ Bewahrung als „mütterliche“ Strategie der Ausgrenzung und Diskriminierung (Esther Lehnert)
- 2/ „...die blutsmäßige Vaterliebe wecken ...“. Verhandlungen sexualisierter Gewalt und Devianz in Fürsorgeakten der frühen Bundesrepublik (Julia Reus)
- 3/ „...nicht am Gängelband des Jugendamtes hängen“. Die Agency von Frauen angesichts der sexualisierenden Vorwürfe von Fürsorgerinnen im Nationalsozialismus (Oliver Gaida)

- Panel 3** **Nächstenliebe als Transformationskraft. Religiöse Verortungen geschlechtsbezogenen Handelns in Sozialer Arbeit und Gemeinwesenarbeit (C 105)**
- 1/ Kirchliche Soziale Arbeit und historische Forschung (Christine Funk & Christian Handschuh)
- 2/ Jenseits des Pfarrers. Das Engagement von Frauen in der Sozialen Arbeit anhand der SAG Ost und des SkF (Anna Matschl & Tobias Meier)
- 3/ (Religiöse) Identitäten in Frauenbewegungen des 21. Jahrhunderts (Dunya Elemenler)
- Panel 4** **„Sand and Stars“ - Social Work, Gender and Jewish History as reflected in Siddy Wronsky’s hidden novel (Audimax)**
- 1/ Siddy Wronsky as a lead of the Jewish social work transfer from Germany to mandatory Palestine (Ayana Halpern & Dayana Lau)
- 2/ From manuscript to digital edition. The digitization project „Sand and Stars“ as a field of experimentation for collaborative, transnational research on the history of social work (Stephanie Pigorsch)
- 3 / „Sand and Stars“: The novel’s-layers of social work, gender and Zionism (Yehudit Avnir)
- Panel 5** **(Un)Writing gender: Geschlechterdimensionen in historischen Zeitschriftenquellen der (frühen) Sozialen Arbeit (C 104)**
- 1/ Die Arbeit der Bibliothekarinnen im beginnenden 20. Jahrhundert am Beispiel Bona Peiser: Professionalisierung vs. Sorgearbeit? (Sophia Schorr)
- 2/ Die Künstlerin als Freiheitskämpferin: Henni Lehmanns pädagogische Texte um 1920 (Daniel Lieb)
- 3/ Zwischen differenzierter Verhältnisbestimmung und beständiger Arbeitsteilung: Zur Verhandlung von Geschlecht in den 1970/80er Jahren im Fachdiskurs Sozialer Arbeit (Jana Kavermann)

17.30 Uhr - Pause -

18.00 Uhr Abendvortrag und Angebot im Rahmenprogramm (Audimax)

- 18.00 Uhr Vortrag & Diskussion: „Intersektionale Kämpfe: Krüppelfrauengruppen zwischen Frauenbewegung und Krüppelbewegung“ (Nicoletta Rapetti), Ende 19 Uhr.
- 18.15 Uhr Frauenmuseum Wiesbaden – Museumsführung, optionales Angebot im Rahmenprogramm nach Anmeldung, Ende ca. 19.45 Uhr.

Ab 20 Uhr Abendessen (mit Anmeldung) in unterschiedlichen Lokalen in Wiesbaden.
Treffpunkt 19.30 Uhr am Roten Stein vor dem A-Gebäude

Freitag 23.2.2024

08.45 Uhr Ankommen beim Morgenkaffee/-tee

09.00 Uhr - 10.30 Uhr Vorträge (Audimax)

09.00 Uhr Vortrag: „Sie schauen mich an und denken bei sich: ein weißer Rabe in der Tat“ – Mary Church Terrell, Rassismus und narrative Gegenstrategien in internationaler Frauenbewegung und Sozialer Arbeit um 1900 (Wiebke Dierkes & Dayana Lau)

09.45 Uhr Vortrag: „Soziale Arbeit als Männer*beruf (?)“ – Streiflichter aus verschiedenen Jahrhunderten der Geschichte der Sozialen Arbeit (Ralph-Christian Amthor)

10.30 Uhr - Pause -

11.00 Uhr - 13.00 Uhr Parallele Panels

Panel 6 Institutionen und Programmatik der Ausbildung von „Volkspflegerinnen“ im Nationalsozialismus (A 316)

1/ Die Frauenarbeitsschule in Mainz und ihre vergessene Geschichte (Benny Momper & Clarissa Wieland)

2/ Mädels, Mutter, Kameradinnen? Widersprüchliche Konstruktionen von Weiblichkeit in der Ausbildung der ‚Volkspflegerinnen‘ im Nationalsozialismus (Gabriele Fischer)

Panel 7 Frühe Professionalisierung der Sozialen Arbeit – Sozialpolitische und pädagogische Perspektiven (C 104)

1/ 1919 Der sozialpolitische Aufbruch in geschlechterhistorischer Perspektive (Sabine Schmitt)

2/ ‚Die große Frau‘ oder ‚die große Buhlerin‘ – Eine katholisch geprägte Sexualpädagogik als ein hegemonialer Bezugspunkt der Salzburger Pädagogik?! (Anna-Maria Penetsdorfer)

Panel 8 Geschlechtergeschichte Sozialer Arbeit im Spiegel unterschiedlicher Quellen und Forschungszugänge (C 105)

1/ Geschlechterverhältnisse und Perspektiven in der „Deutschen Zeitschrift für Wohlfahrtspflege“ von 1927-1937. Zugänge und Methoden der Digital Humanities (Markus Eckl & Melanie Werner)

2/ Jungfräuliche Mütterlichkeit – Katholische Weiblichkeitskonstruktionen für Kindergärtnerinnen in den 1920er bis 1960er Jahren am Beispiel von Schülerinnen- und Lehrerinnen-Profilen (Veronika Verbeek)

Panel 9 Aspekte jüdischen Kulturerbes: Jüdische Sozialarbeit unter dem Blickwinkel der Geschlechterfrage (A 317)

1/ Geschlechtsspezifische Erziehung im Jüdischen Volksheim Berlin (Beate Lehmann)

2/ Geschlechterdimensionen in jüdischer Berufsberatung, Berufsvorbereitung und Berufsausbildung (Harald Lordick)

3/ Jüdische Soziale Arbeit als Wissenschaft von Frauen*. Zur Bedeutung von Frauen* beim Wiederaufbau der ZWST nach 1945 (Norman Böttcher)

Panel 10 Sozialpädagoginnen im Exil (C 103)

1/ Übersehene Denkerinnen im Exil und ihr Beitrag zur Geschichte der Sozialpädagogik. Das Beispiel Charlotte Heckmann (Sebastian Engelmann & Stefanie Vochatzer)

2/ Adele Beerensson – ein internationales Leben für die Soziale Arbeit (Claudia Wiotte-Franz)

13.00 Uhr Mittagessen in der Mensa (A-Gebäude)

14.00 Uhr - 16.00 Uhr Parallele Panels und Angebote im Rahmenprogramm

Panel 11 Komplexe Verstrickungen und das Ringen um Agency: Akteur*innen in der (Ausbildungs-)Geschichte Sozialer Arbeit quer zu den Zeiten (C 105)

1/ Ilse von Wense – eine „unvollendete Karriere“ im Nationalsozialismus. Eine Karriere zwischen der Loyalität zum Führer, dem Aufbau einer neuen Gesellschaft und familiären und kirchlichen Verpflichtungen – eine typische Frauengeschichte? (Christa Paulini)

2/ Alice Salomons Briefe aus den USA zwischen Oktober 1936 und Februar 1937: Quellenkritische Lesart eines zentralen Dokuments historischer Forschung zur Sozialen Arbeit im Nationalsozialismus (Edith Bauer)

- Panel 12** **Vergeschlechtlichte Jugendhilfe – Erkenntnisse aus Forschungen zur DDR und der Fürsorgeerziehung in Österreich (C 103)**
- 1/ Ehrenamtliche Jugendhelfer:innen in der der DDR: Genderaspekte ehrenamtlichen Engagements und vergeschlechtlichte Konnotationen von Frauen als Mütter und Adressat:innen der Jugendhilfe (Birgit Bütow & Diana Düring)
- 2/ Staatliche Eingriffspolitiken am Beispiel von Salzburger Mündelakten im Zeitraum von 1945-1970 mit Fokus auf Weiblichkeit und Sexualität (Vanessa Blaha)
- 3/ Geschlechtsspezifische Konstruktionen in heilpädagogischen Gutachten der Salzburger Fürsorgeerziehungspraxis (1945-1970) (Daniela Steinberger)
- Panel 13** **Zur (De-)Thematisierung von Geschlechterkonstruktionen in ausgewählten Verbänden, Handlungsfeldern und Methoden der Sozialen Arbeit (C 104)**
- 1/ De-Thematisierung von Geschlecht am Beispiel der Gilde Sozialer Arbeit – Geschlecht als (institutionelle) Konfliktlinie im Wandel der Zeit (Sarah Blume, Bianca Fiedler & Anne Reber)
- 2/ Welches Frauen- und Männerbild tragen Sozialarbeitende in sich und in die Welt? Auswirkungen von transgenerationaler Weitergabe von Geschlechterbildern auf Beratungskontexte (Maike Wagenaar)
- 3/ Cora Baltussen als Beispiel einer transnationalen Wissenstransfer-Akteurin für Casework und Supervision (Volker Walpuski)
- Panel 14** **Verfolgung und Widerstand – Emanzipationsbestrebungen im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert (A 317)**
- 1/ Die „fliegende Universität“ Warschau – Zur Geschichte einer Ausbildungsstätte für Frauen um 1900 (Anja Schierbaum & Kristina Schierbaumh)
- 2/ Geschlechterverhältnisse im Kontext von Verfolgung und Widerstand in Wien 1938 (Irene Messinger)
- 3/ Seitenblicke auf die Emanzipationsbestrebungen katholischer Frauenorden bis Mitte des 19. Jahrhunderts (Katarina Prchal)

14.00 - 16.00 Uhr parallele Angebote im Rahmenprogramm

- 14.00 Uhr **Werkstatt Denkfabriken:** Doing Gender*Knowledge– koproduktive Wissensbildung zwischen Hochschule und beruflicher Praxis: Zeitreisen von 1980 bis 2020 Frauen – Gender – Queer (Alexandra Rau , Alex Roth & Elke Schimpf) **(A 316)**
- 14.00 Uhr **Spurensuche:** Ein Projekt der historisch-politischen Bildung zur Lokalgeschichte Sozialer Arbeit im Nationalsozialismus. In Kooperation mit und bei Spiegelbild e.V. Wiesbaden. Mit Anmeldung. Beginn vor Ort: 14.30 Uhr (Thure Alting, Benny Momper & Clarissa Wieland) **(Treffpunkt 13.30 Uhr Roter Stein vor dem A-Gebäude)**
- 16.00 Uhr - Pause -

16.30 Uhr - 18.30 Uhr Parallele Panels

- Panel 15** **Geschlechterkonstruktionen in der Ausbildung an Hoch- bzw. Fachschulen Sozialer Arbeit (C 103)**
- 1/ Frauenbilder: Ausbildung und Praxis weiblicher Sozialer Arbeit in Hamburg 1945-1999 (Friederike Schaak & Barbara Dünkel)
 - 2/ Hochschulkulturen im Spannungsgefüge von Wissenschaft, Praxis und Geschlecht – Zur Entwicklung Sozialer Arbeit als Fachwissenschaft in den Fachhochschulen der 1970er Jahre (Walburga Hoff & Cornelia Sammet)
 - 3/ Cherchez la femme – von der Kategorie Geschlecht? (Christine Altmüller) (– entfällt)
- Panel 16** **Gender als blinder Fleck in den Forschungen zum Wandel nach der Heimkampagne. Drei genderanalytische Einblicke in die stationäre Erziehung in Österreich, Deutschland und der Schweiz (1970-1990) (C 105)**
- 1/ „Wir müssen probieren, das über Beziehung zu erreichen.“ - Individuelle Arbeitsbündnisse statt patriarchaler Anstaltskollektive“ (Gisela Hauss)
 - 2/ Die Herstellung von Geschlecht in den Räumen der Fürsorgeerziehung. Ein Blick auf die Sozialpädagog*innen und das Haushaltspersonal von Jugendfürsorgeeinrichtungen in Österreich und der Schweiz der 1980er Jahre (Daniela Hörler & Sophie Schubert)
 - 3/ Zählebiges Zuschreibungen? Geschlechterdimensionen in der Heimerziehung nach der Heimkampagne (Sabine Stange)
- Panel 17** **Widersprüchliche Wirkungen erfolgreicher historischer Entwicklung feministischer Antigewalt-Arbeit am Beispiel von Frauenhäusern und Frauenberatungsstellen (1970-2023) sowie der Bedeutung von Täterarbeit (A 316)**
- 1/ Paradoxien erfolgreicher Institutionalisierung von Frauenprojekten: Möglichkeiten selbstreflexiver Grenzbearbeitungen in den Projekten am Beispiel von Supervisionsprozessen (Margrit Brückner)
 - 2/ Parallelwelten der Täterarbeit – eine kritisch reflexive Analyse der Täterarbeit bei häuslicher Gewalt“ (Bernhard Gfallner)
- Panel 18** **Konfliktvolle Adressierungen: Dis-/Kontinuitäten feministisch inspirierter Sozialer Arbeit (A 317)**
- 1/ Feministische Sprachkritik als langjährig umkämpftes Konfliktfeld und ihre Relevanz für eine feministisch orientierte Soziale Arbeit (Elke Schimpf)
 - 2/ Zugänge und Frei-Räume anders, über- und weiterdenken? 45 Jahre feministische Mädchenarbeit zwischen Bewegung, Institutionalisierung und Marginalisierung (Ioanna Menhard)
 - 3/ „Immer da weiterfragen, wo wir an eine (schmerzhaft) Grenze stoßen ...“ Feministische Reflexivität als kritische Produktivkraft (Maria Bitzan & Susanne Maurer)

Panel 19 Marie-Eleonora Karsten: Berufs- und Ausbildungsgeschichte Sozialer Arbeit (C 104)

Das Oeuvre der 2021 verstorbenen Hochschullehrerin Maria-Eleonore Kasten und deren Wirkungen für die Soziale Arbeit bis heute. Systematische Bezugnahmen und zentrale Befunde für die aktuelle Diskussion in den vier Schwerpunkten:

- 1/ Frühe Kindheit (Rita Braches-Chyrek)
- 2/ Berufliche Bildung (Nina Göddertz & Anke Karber)
- 3/ Professionalisierung (Elke Alsago & Nikolaus Meyer)
- 4/ Sozialmanagement (Cornelia Wustmann)

Anschließend selbstorganisiertes Abendessen

Samstag 24.2.24

08.45 Uhr Ankommen bei Morgentee/-kaffee

09.00 Uhr - 12.00 Uhr parallele Forschungswerkstatt „Geschichte der Sozialen Arbeit“ für & mit Doktorand*innen (Leitung: Melanie Werner & Stefan Schäfer) **(A 320)**

09.00 Uhr Werkstattbeitrag 1: Historische Sozialpädagogik zwischen Historiographie und gesellschaftlicher Praxi (Stephan Dorf)

10.45 Uhr Werkstattbeitrag 2: Der bundesdeutsche Jugendstrafvollzug in den 70er und 80er Jahren (Lukas Hofmann)

09.00 Uhr - 10.30 Uhr Vorträge (Audimax)

09.00 Uhr Vortrag: (Dis-)Kontinuitäten von Geschlechternarrativen im Kontext der Konstruktion von ‚Asozialität‘ in Ostdeutschland (Jane Magdalene Gerhardt)

09.45 Uhr Vortrag: Geschichte, Erkenntnischancen und Fallstricke geschlechtsbezogener partizipativer Praxisforschung in der Sozialen Arbeit (Regina-Maria Dackweiler)

10.30 Uhr - Pause -

11.00 - 12.30 Uhr Abschluss, Ausblick und ‚musikalisches Intermezzo‘ (Audimax)

11.00 Uhr Podiumsgespräch: Resonanzen und Tagungsbeobachtungen von teilnehmenden Beobachter*innen

12.00 Uhr Absprachen und erste Vorbereitungen für die nächste Tagung der AG Historische Sozialpädagogik/Soziale Arbeit; Dankesworte & Verabschiedung

12.30 Uhr Ende der Tagung

Aktuelle Informationen zur Tagung und zur Anmeldung entnehmen Sie bitte der Tagungshomepage:

<https://www.hs-rm.de/de/fachbereiche/sozialwesen/forschung/tagung-der-ag-historische-sozialpaedagogik/soziale-arbeit>

Inhaltliche Konzeption der Tagung

Prof. Dr. Ralph-Christian Amthor (Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt)

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Wiebke Dierkes (Hochschule RheinMain)

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Cornelia Füssenhäuser (Hochschule RheinMain)

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ em. Susanne Maurer (Philipps-Universität Marburg)

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Schimpf (Evangelische Hochschule Darmstadt)

Prof. Dr. Gerd Stecklina (Hochschule München)

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Toppe (Alice Salomon Hochschule Berlin)

Lokales Organisationskomitee an der Hochschule RheinMain

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Wiebke Dierkes

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Catrin Dinger

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Cornelia Füssenhäuser

Dr.ⁱⁿ Esther Kronsbein

Dipl. Päd. Ioanna Menhard

Carolin Nelkowski

Kontakt

HistorischeSozialeArbeit-SW@hs-rm.de

Restaurants für das gemeinsame Abendessen am Donnerstag (mit Anmeldung):

Alt-Wiesbaden, Kurt-Schumacher-Ring 17, 65197 Wiesbaden. <http://altwiesbaden.de/>

Johna GOLD, Alcide-de-Gasperi-Straße 5, 65197 Wiesbaden. <https://www.johnagold.de/>

Rahmenprogramm:

Frauenmuseum Wiesbaden, Wörthstraße 5, 65185 Wiesbaden. <https://www.frauenmuseum-wiesbaden.de/>

Spiegelbild Wiesbaden, Bärenstraße 8, 65183 Wiesbaden. <https://www.spiegelbild.de/>